

Abenteuer Arbeit



Das Kölner Fotografen-Duo **Silvia Steinbach & Christian Ahrens** fotografiert Menschen bei der Arbeit. Mit ihren emotionalen Bildern werben Unternehmen um neue Mitarbeiter. Im Interview mit DigitalPHOTO verraten die beiden Profis, wie sie langweilige Fabrikhallen in spannende Foto-Locations verwandeln.

Fotos: Ahrens + Steinbach Projekte | Interview: Daniel Albrecht



Fotos: Ahrens+Steinbach Projekte

FORD-MECHANIKERIN | Canon EOS 1D IV | 47mm | 1/80 s | F/3,5 | ISO 100

>>> Ein Bauwerksmechaniker durchtrennt mit einem Brennschneider eine Stahlwand. Das Bild ist im Auftrag der Hürther Abbruch-Firma Richard Liesegang entstanden. Die spektakulären Bilder trugen dazu bei, dass Image der Branche zu verbessern.



BAUWERKSMECHANIKER | Canon EOS 1D IV | 20mm | 1/40 s | F/10 | ISO 160



>>> Im Auftrag des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) fotografierten Ahrens + Steinbach über 15 Monate insgesamt 160 Berufsporträts, unter anderem diesen jungen Paketzusteller.

PAKETZUSTELLER | xxxxKameraxxxx | XXmm | X/XXX s | F/XX | ISO XXX | XX.XX.XXX

DIE FOTOGRAFEN



Seit 2008 arbeiten die Kölner Fotodesignerin SILVIA STEINBACH (*1971) und der Bildjournalist CHRISTIAN AHRENS

(*1964) im Kreativ-Verbund. Sie sind auf hochwertige Bilder aus Wirtschaft und Business spezialisiert, und ihr Job verschafft ihnen immer wieder spannende Einblicke in die unterschiedlichsten Arbeitswelten. Der Mensch steht dabei immer im Mittelpunkt, sei es bei Projekten zu Berufsprofilen oder bei Kampagnen zur Gewinnung von Nachwuchskräften und Fachpersonal. „Was viele Worte nicht sagen können, schaffen intensive und kraftvolle Bilder“, sagt Christian Ahrens. „Sie berühren das Gefühl und schießen direkt ins Herz.“ www.ahrens-steinbach-projekte.de

Was könnte spannender sein als das echte Leben? Die Fotografen Silvia Steinbach und Christian Ahrens inszenieren ihre Motive an einem Ort, der für manch einen nach öder Alltagsroutine klingt: am Arbeitsplatz. Dabei ist kaum etwas aufregender, als in die unterschiedlichsten Arbeitswelten einzutauchen. Für das Kölner Fotografen-Duo ist jede Tour in eine neue Fabrikhalle oder auf eine neue Baustelle wie eine Abenteuerreise.

phöto: Auf euren Bildern sind Strommasten, Windkraftanlagen, Hochöfen, Baustellen, Abwässerschächte – ist euer Alltag wirklich so spannend, wie es die Bilder vermuten lassen?

Christian Ahrens: Das ist er wirklich! Genau betrachtet ist unser aller Arbeitsalltag ja ein riesiges Abenteuer, und wir tauchen mit unserer Kamera mitten hinein. Unsere Bilder zeigen, was wir in vielen Unternehmen vorfinden: Leidenschaft, Qualität und Moral – echte Menschen in echten Locations. Was könnte spannender sein? **Silvia Steinbach:** Jedes Berufsbild, das wir fotografieren, bringt andere Herausforderungen mit sich. Mal verbringen wir einen Tag 500 Meter unter der Erde in einem Salzbergwerk, dann

wieder klettern wir auf 150 Meter hohe Windräder. Je höher und je tiefer, desto besser!

Ihr arbeitet häufig im Auftrag von Unternehmen, die mit Hilfe eurer Bilder neue Fachkräfte werben wollen. Was ist den Kunden besonders wichtig?

Christian Ahrens: Der abgebildete Mensch muss als Werbeträger glaubwürdig und wirkungsvoll sein. Das heißt, die Personen, die wir fotografieren, müssen eine gewisse Power ausstrahlen, aber trotzdem authentisch wirken. Deshalb arbeiten wir nie mit Models, sondern immer mit den Profis vor Ort zusammen. Das sind alles tolle Leute, und es macht unheimlich viel Spaß, sie zu fotografieren. In jedem Beruf – ob Kranführer oder Krankenschwester – steckt viel Ehrgeiz und Fleiß, das macht man sich normalerweise gar nicht so bewusst.

Viele eurer Bilder scheinen regelrecht zu leuchten. Woher rührt dieser Effekt?

Silvia Steinbach: Wir arbeiten fast immer mit zusätzlichen Lichtquellen, um den Bildern mehr Brillanz und Tiefe zu verleihen. Viele Arbeitsplätze sind eigentlich ziemlich langweilig beleuchtet. Mit ein paar Blitzen bringen wir



FLUGGERÄTEMECHANIKERIN | Canon EOS 1Ds III | 110mm | 1/160 s | F/5 | ISO 250

Fotos: Ahrens+Steinbach Projekte

Drama und Dynamik in die Szene. Wir arbeiten fast immer mit Gegenlicht oder Streiflicht, wodurch die dargestellten Szenen sehr lebendig wirken. Wir erfinden kein Bühnenlicht, aber etwas Kino darf schon sein.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag von euch aus?

Christian Ahrens: Einen typischen Tag gibt es nicht. Aber wir müssen häufig sehr früh raus ...

Silvia Steinbach: ... leider klingelt der Wecker oft schon um halb fünf, damit wir mit Beginn der Frühschicht vor Ort sind. Anders als Landschaftsfotografen schenken wir dem Sonnenaufgang allerdings meist nur wenig Beachtung. Wir fotografieren bei jedem Wetter und unter allen Bedingungen, denn viele Montagen lassen sich gar nicht verschieben.

Die Bedingungen, unter denen ihr arbeitet, lassen sich nicht kontrollieren. Wünscht ihr euch manchmal ein mobiles Studio?

Christian Ahrens: Ganz ehrlich, ich finde Studiofotografie grottenlangweilig. Was muss man sich dort alles einfallen lassen, um eine zu unseren Locations vergleichbare Tiefe im Bild zu schaffen. Mir fällt es viel leichter, in der echten >>



ZERSpanungsMECHANIKERIN | Canon EOS 1D IV | 35mm | 1/200 s | F/5 | ISO 1000



TANKWART | Canon EOS 1D IV | 24mm | 1/200 s | F/8 | ISO 200



>>> Für ihre Bilder blicken Ahrens + Steinbach ihren Protagonisten im wahrsten Sinn des Wortes über die Schulter. Bei dieser Aufnahme an einem Hochofen nutzten sie das leuchtende Metall als Gegenlichtquelle. Den Weißabgleich korrigierten sie später am Rechner.

GIESSEREIMECHANIKER | Canon EOS 1Ds III | 24mm | 1/125 s | F/3,5 | ISO 1600

Fotos: Ahrens + Steinbach Projekte



4 PROFITIPPS FÜR BERUFSFOTOGRAFIE

> Jedes Bild braucht eine klare Aussage. Wenn es kein spezielles Briefing gibt, finden Sie im Gespräch mit den Mitarbeitern heraus, was hier passiert. Überlegen Sie sich, welche Motive und Szenen einen Beruf am besten darstellen.

> Respektieren Sie immer die Leistung und die Professionalität der Menschen, die Sie fotografieren. Zeigen Sie Interesse für ihre Arbeit und ihre Aufgaben.

> Jede Location ist anders und selten optimal zum Fotografieren. Für gute Bilder müssen Sie häufig umräumen und die tatsächlichen Standorte der Protagonisten verändern. Achten Sie aber darauf, die Bildaussage nicht zu verfälschen.

> Haben Sie immer kleine Snacks (z. B. Müsliriegel) und Getränke in Ihrer Fototasche. Häufig verbringen Sie mehrere Stunden vor Ort. Um konzentriert und aufmerksam weiterzuarbeiten, brauchen Sie ausreichend Energie und Flüssigkeit.

Welt zu arbeiten, obwohl auch das manchmal sehr kompliziert sein kann.

Wie bereitet ihr euch auf ein Shooting vor? Wie geht ihr im Betrieb vor?

Christian Ahrens: Zu Beginn gibt es ein Briefing vom Kunden, meist der Personalabteilung oder einer von ihr beauftragten Agentur. Vor Ort müs-

Christian Ahrens: Die erste Reaktion ist häufig „Das geht nicht, wir müssen weiterarbeiten“. Also versuchen wir, die Menschen für unsere Sache zu begeistern. Wir zeigen Interesse an ihrer Aufgabe und stellen Fragen wie „Was machen Sie hier? Worauf müssen Sie achten? Was ist Ihnen wichtig?“ So wächst Vertrauen – und plötzlich kümmert sich sogar der anfangs

»FÜR GUTE BILDER IST ES WICHTIG, DIE MENSCHEN VOR ORT FÜR UNSERE SACHE ZU BEGEISTERN.«

SILVIA STEINBACH, INDUSTRIE-FOTOGRAFIN

sen wir dann die Leute gewinnen, mitzumachen. Kaum einer ist es ja gewohnt vor der Kamera zu stehen und so dauert es immer etwas, bis sie wieder locker sind.

Silvia Steinbach: Für uns geht es darum, möglichst schnell zu erfassen, wie sich die Tätigkeit im Foto bestmöglich darstellen lässt. Für die ideale Perspektive räumen wir auch mal eine Werkstatt komplett um. Viele Arbeitstische stehen ja direkt an der Wand, was für das Fotografieren denkbar ungünstig ist.

so gestresst wirkende Werkstatteleiter persönlich darum, dass für ein Foto Fahrzeuge umgestellt und Maschinen angehalten werden.

Wie sieht euer Workflow aus?

Silvia Steinbach: Wir haben immer bestimmte Motive im Kopf, an die wir uns Schritt für Schritt heranarbeiten. Wir haben immer zwei Speicherkarten in der Kamera, eine CF-Karte für die RAW-Dateien und eine Wi-Fi-fähige SD-Karte für kleine JPEGs. Die Bilder übertragen

wir sofort auf einen Laptop, um den sich meist schnell eine kleine Gruppe Neugieriger schart. Häufig fallen jemanden noch kleinere Fehler auf, sei es, dass bestimmte Schutzkleidung fehlt, oder ein Handgriff nicht exakt den Vorschriften entspricht. Die Bilder entwickeln wir später mit Aperture oder Lightroom. Photoshop nutzen wir hingegen nur selten.

Welches Lichtequipment habt ihr immer dabei?

Silvia Steinbach: Im Auto befinden sich immer Blitzköpfe von Lumedyne und Elinchrom (400 bis 2400 Ws) sowie einige Systemblitzgeräte mit Funkauslösern. Außerdem dürfen ein Lastolite TriFlip-Reflektor und eine extrem helle LED-Lenser-Lampe nicht fehlen. Mit LED-Lämpchen setzen wir gezielt kleinere Lichteffekte.

Was ist sonst noch wichtig?

Christian Ahrens: Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Warnweste und Klettergurt. Da wir häufig sehr lange arbeiten, sind zudem Müsliriegel und isotonische Getränke mit im Gepäck. Anstrengende Tage beschließen wir aber immer mit einem gemeinsamen Abendessen in einem netten Lokal. Das hat bereits Tradition.

Was war euer spektakulärster Einsatz bislang?

Silvia Steinbach: Die Arbeit in luftiger Höhe, etwa in den circa 80 Meter hohen Gittermasten der Hochspannungsleitung und in der Gondel einer Windkraftanlage waren besondere Erlebnisse. Von außergewöhnlichen Orten bieten sich einem ja auch sehr außergewöhnliche Perspektiven.

Wie sichert ihr bei solchen Aktionen eure teuren Kameras?

Christian Ahrens: Hier entwickelt jeder seine eigene Methode. Ich habe einen Karabiner an meiner EOS 1D befestigt, mit dem ich die Kamera an meinem Klettergurt sichere. Würde etwas hinunterfallen, wäre es nicht nur schade um die Kameras, sondern vor allem höchst unprofessionell. Wir achten nicht nur auf unsere eigene Sicherheit, sondern auch darauf, dass wir niemanden in unnötige Gefahr bringen.

Welche Tipps gebt ihr aufstrebenden Fotografen?

Christian Ahrens: Sucht euch ein Spezialgebiet und entwickelt euren eigenen Stil. Strebt nach einer klaren Bildaussage, konzentriert euch auf das Wesentliche und versucht immer, eure Motive stark emotional umzusetzen. ■

ABENTEUER ALLTAG: BERUFE IM FOKUS

Bei ihren Einsätzen erhalten Silvia Steinbach und Christian Ahrens tagtäglich Einblick in das Berufsleben anderer – und gelangen an Orte, zu denen der Zutritt normalerweise verboten ist. Um auf Intensivstationen, Baustellen oder Hochspannungsmasten fotografieren zu können, müssen sie vor allem den jeweiligen Sicherheitsanforderungen gerecht werden. Spezielle Schuhe, Arbeitshelme und schützende Kleidung sind daher fester Bestandteil der Fotografen-Ausrüstung.

Seit 2008 haben Ahrens + Steinbach unzählige Berufsbilder fotografiert. Zu ihren Themenfeldern zählen:

- > Bildung und Ausbildung
- > Fachkräftemangel, Mitarbeitergewinnung
- > Technik und Technologie
- > Forschung und Wissenschaft
- > Informationstechnologie

Auf ihren Blogs berichten die beiden Fotografen über aktuelle Projekte: www.christianahrens.de/blog www.steinbach-industriefotografie.com